©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

auch anderen Instanzen unterbreitet wurden. Unter anderem wurde im Frühjahr 1918 eine Eingabe zur Anstrebung einer Vereinbarung mit der italienischen Regierung anläßlich der Friedensverhandlungen über die Einstellung des Vogelmassenfanges unterbreitet.

Die schon damals sehr beifällig aufgenommene Anregung hatte weiters zur Folge, daß *der Berichterstatter vom Deutschösterreichischen Staatsamt für Landwirtschaft* laut Zahl 2150 vom 12. Dezember 1918 *aufgefordert wurde,* detaillierte *Vorschläge für ein neues internationales Vogelschutzgesetz,*) anläßlich der bevorstehenden Friedenskonferenz auszuarbeiten.*

Über die *wissenschaftlich literarische Tätigkeit* der Institutsleitung geben die Jahresberichte des Institutes Aufschluß.

V. Das neue Projekt eines Ausbaues des Institutes für Vogelkunde und Vogelschutz in Salzburg.

Die Ausgestaltung unseres Institutes zu einer großzügigen, leistungsfähigen und allgemein nutzbringenden Anstalt ist durch ihre bisherige erfolgreiche wissenschaftliche und praktische Tätigkeit zur Notwendigkeit geworden.

Seine derzeitige beengte Unterbringung und die einerseits dadurch bedingte Unmöglichkeit, seine Sammlungen öffentlich zugänglich zu machen und andererseits die dadurch bedingte Einschränkung in der wissenschaftlichen Betätigung, einschlägigen Untersuchungen usw., erfordern rascheste Änderung.

Ein zeitgemäß ausgestattetes Heim, mit zweckentsprechender Forschungs-, Untersuchungs- und Lehrstätte, nicht zuletzt einer reichhaltigen und wertvollen Musealanlage soll die heute nach außen hin noch so unrepräsentable Station erhalten.

Eine Musterstätte für Spezialforschungen, wie sie Österreich noch nicht besitzt, soll daraus erstehen und im gut hergebrachten Sinn, zum Wohle der Gesamtheit, auch fürderhin geleitet werden.

An die Schaffung eines Neubaues, wie er wohl am geeignetsten wäre, ist wegen des durch die gegenwärtigen Zeitverhältnisse bedingten Kostenaufwandes nicht zu denken. Es genügt aber vorderhand dazu ein älterer, trockener Bau mit großen und kleinen lichten Räumlichkeiten vollkommen.

Die wissenschaftliche und volkswirtschaftliche Bedeutung des Institutes bedingt es, daß zur Erlangung dieser notwendigen Basis in erster Linie der Staat oder das Land helfend eingreifen sollen. Es wurden daher auch dahingehende Eingaben gemacht, um ein für unsere Institution geeignetes öffentliches Gebäude zu erhalten.

Für den Fall, — was übrigens bestimmt zu erwarten ist — daß dieser berechtigten und begründeten Bitte Folge gegeben wird, bedarf es noch eines bedeutenden Kapitales, um sowohl die betreffende Baulich-

---

*) Ein Abdruck dieses Entwurfes befindet sich im III. Jahresbericht, Beilage Nr. II, und als selbständige Veröffentlichung: Preis 3 *K*.

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

keit den Anforderungen entsprechend herzurichten, als auch die manigfache und teilweise kostspielige Inneneinrichtung zu beschaffen. Dazu sollen in erster Linie die Spenden verwendet werden.

Um einen Überblick über die zu schaffende räumliche und ausgestaltende Einteilung zu bieten, mögen die nachfolgenden Zeilen eine diesbezügliche kurze Schilderung bringen.

Im allgemeinen wird die Anstalt zwei Abteilungen besitzen. Die eine umfaßt die Arbeitsräume, die andere die Schau- und wissenschaftlichen Sammlungen, sowie die Bibliothek.

Was die Arbeitsräume anbelangt, so sind deren vier unbedingte Erfordernis. Nämlich: I. Eine Kanzlei für den Leiter, II. ein Untersuchungs- und Mikroskopierraum, III. ein graphisches Atelier zur Anfertigung wissenschaftlicher Zeichnungen (Bilder) und Lichtbilder, IV. ein Präparatorenraum.

Obgleich sich die Einrichtung dieser Räume im Anfange auf das Notwendigste beschränken wird, so erfordert sie dennoch eine bedeutende Summe, zumal auch einige Apparate angeschafft werden müssen.

Was weiters die Aufstellung der Bibliothek, Sammlungen und des geplanten Museums betrifft, so werden diese begreiflicherweise, schon deshalb, um ihren Zweck als Lehr- und Anschauungsstätte vollauf zu erfüllen, nicht allzu engherzig und sparsam dotiert werden dürfen.

Die Bibliothek, die zwar heute schon einen ansehnlichen Umfang angenommen hat, wird für ihre Unterbringung verhältnismäßig am wenigsten erfordern. Dagegen werden die Sammlungen, deren Schränke und Vitrinen allein eine große Summe Geldes kosten, zu ihrer gesamten und geplanten Aufstellung ein kleines Vermögen benötigen.

Außer den einzelnen Sammlungen, wie Bälge-, Eier-, Nester-, anatomisch-osteologische, paläontologische Sammlungen, die in großen Glaskästen untergebracht werden, wird die biologische Sammlung eine besondere, nach ganz neuen Gesichtspunkten geordnete Aufstellung erfahren. Vogelgruppen in ihrer natürlichen Umgebung, Szenen aus dem Leben der Vögel, typische Stellungen, vor allem aber zahlreiche ornithoökologische Zusammenstellungen, das sind Darstellungen der Beziehungen der Vogelwelt zu ihrer organischen und anorganischen Umgebung. Ferner wird das Verhältnis zwischen Mensch, bezw. dessen Bodenwirtschaft (Ackerbau und Forst) und den Vögeln in allen seinen Phasen vor Augen geführt werden.

Auf diese Weise wird es möglich sein, dem großen naturliebenden Publikum, dessen Zeit es aber nicht gestattet, in die Geheimnisse der Natur, in unserem Fall des Vogellebens, selbst einzudringen, Bilder vor Augen zu führen, deren Reize nicht spurlos an ihm vorübergehen werden und die ihm die ganze Bedeutung vom innigen Zusammenhang der einzelnen verschiedenartigsten Lebewesen untereinander oder dieser zur leblosen Natur klar dartun werden. *Daß diese Art der Musealanlage einen Großteil dazu beitragen wird, nicht nur ein gewisses Verständnis für, sondern auch die Liebe zur Vogelwelt und damit das allseitige Verlangen nach ihrem allgemeinen Schutz zu wecken, ist wohl selbstverständlich.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: OS_S1

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: V. Das neue Projekt eines Ausbaues des Institutes für Vogelkunde und Vogelschutz in Salzburg. 14-15